

im Garten, und Glumdalklitsch setzte mich auf ein stilles, einsames und verstecktes Plätzchen, wo ich so recht ungestört meinen Gedanken nachhängen zu können hoffte. Auf meine Bitte verließ mich Glumdalklitsch, wie sie öfters that, wenn ich mich meinen unschuldigen und doch so angenehmen Träumereien hingab. Noch war sie nicht lange entfernt und ich schwelgte so recht in den Erinnerungen an mein teures Vaterland und meine Familie, als plötzlich sich das mich umgebende Gebüsch teilte und ein weißer Wachtelhund ange-trabt kam, welcher dem Hofgärtner gehörte. Er hatte meine Fährte aufgefunden, näherte sich mir ohne alle Scheu, sprang im Kreise um mich her, bellte, beschnüffelte mich, setzte ein paarmal über mich weg und schien sich nicht im mindesten vor mir zu fürchten. Ich verhielt mich, ganz starr vor Schreck, mäuschenstill und litt es gedul-dig, daß mich der Köter endlich in seine Schnauze nahm, durch dick und dünn mit mir davonsprang und mich zuletzt zu den Füßen seines Herrn niederlegte. Mit dem Schwanz wedelnd blieb er bei mir stehen und schien für seine Heldenthat noch gar die besten Lob-sprüche verdient zu haben.

Der Gärtner, zum Tode erschrocken, als er mich wie betäubt an der Erde liegen sah, gab dem Hunde ein paar Fußtritte, daß er heulend davonrannte, hob mich dann behutsam von der Erde auf, koste und streichelte mich und fragte mich mit zärtlich besorgter Stimme, ob ich bedeutenden Schaden genommen habe? Ich be-ruhigte ihn, denn nur der Schreck hat mich sinnlos gemacht. Der Hund war zum Glück so gut abgerichtet, daß er nicht einmal meine Kleider verletzt und mich selbst nicht im mindesten beschädigt hatte. Da brachte mich der Gärtner denn sogleich zu meiner Wärterin, die mich schon in Todesangst gesucht hatte, und bat mich unterwegs flehentlich, doch ihn oder seinen Hund nicht anzuzeigen. Ich ver-sprach es gern, weil der Gärtner mir wohlwollte und ja an meinem Unfalle gar keine Schuld hatte. So wurde denn die Sache unter-drückt und hatte weiter keine Folgen, als daß mir Glumdalklitsch in der Folge nie wieder von der Seite ging und mich nie aus den Augen ließ.